

Der Sekretar
der Mathematisch-naturwissensch. Klasse
Prof. Dr. A. Seybold

An den

Deutschen Botschafter

M a d r i d / Spanien

Betr.: STIFTUNG KARL FAUST - BLANES - Provincia Gerona.

Sehr geehrter Herr Botschafter !

Nachdem mir bekannt geworden ist, daß Sie den Botanischen Garten Marimurtra, Stiftung Karl Faust, aus eigener Anschauung kennen, und ich weiß, daß die Botschaft sich im Besitze einer Abschrift der Urkunden über die Gründung und den Zweck der "Estacion Internacional de Biologia Mediterranea Fundacion Carlos Faust" befindet, kann ich ohne lange Einleitung auf den Kern dieses Schreibens eingehen.

An der Erhaltung und dem weiteren Ausbau der Station ist die Mitarbeit ausländischer wissenschaftlicher Institute vorgesehen, vor allem solcher der nordischen Staaten: Deutschland, Schweiz, England, Österreich, Holland, Schweden usw. Aus diesem Grunde stand Herr Faust schon seit Jahren mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in Verbindung und hat den Wunsch ausgedrückt und es begrüßt, daß die Beteiligung der Akademie in Blanes noch zu seinen Lebzeiten in die Wege geleitet wurde. Mit vielen namhaften Botanikern der ganzen Welt stand Herr Faust im Briefwechsel und Gedankenaustausch und mehrere Gelehrte verbrachten in Blanes Tage, Wochen und Monate, wie Prof. v. Wettstein-Berlin, Prof. Harder-Göttingen, Prof. Kupper-München, Prof. Laibach-Frankfurt, Prof. Buxbaum-Graz, Hans Krainz-Zürich u.a.

Schon im Herbst v. Js. sandte mich die Heidelberger Akademie der Wissenschaften, deren Sekretar ich bin, nach Blanes, und jetzt war ich wieder 10 Wochen dort, um alles eingehend zu studieren und Vorschläge für eine Mitarbeit der Akademie ausarbeiten zu können; denn die Absicht von Herrn Faust war, Blanes zu einer erstklassigen internationalen Forschungsstation zu machen und mit seinem Lebenswerk die Wissenschaft zu fördern und zum besseren Verständnis der verschiedenen Völker und zur Versöhnung und Freundschaft beizutragen.

Auf Grund meiner 20-jährigen Erfahrung als Direktor des Botanischen Instituts und Botanischen Gartens der Universität Heidelberg betrachte ich es als eine Pflicht, besonders der

nordischen Staaten Europas, dieses große Werk eines selbstlosen deutschen Mannes zu unterstützen, zu betreuen und weiter auszubauen.

Um nun eine Mitarbeit nicht nur der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, sondern auch der Max-Planck-Gesellschaft, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und weiterer maßgebender Institute anderer Mittel- und Nordeuropäischer Staaten zu erreichen, wäre es zweifellos im Interesse der Sache, wenn Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, mir in einem Briefe bestätigen würden, dass nach Ihrer Ansicht die Station einer Mitarbeit und Unterstützung wissenschaftlicher Institute würdig ist, umso mehr als der Stifter sein ganzes Lebenswerk, Hab und Gut der Wissenschaft vermacht hat.

Falls zur Beurteilung der ganzen Sachlage weitere Unterlagen erforderlich sein sollten, kann sicher Herr Albert Moser - Barcelona, Av. José Antonio, 692, Aufschluß geben, der als alter Freund und Mitarbeiter von Herrn Faust mit allen Einzelheiten der Stiftung vertraut ist.

Mit der Bitte um eine baldige Rückäußerung zeichne ich

in vorzüglicher Hochachtung

